

Von: [REDACTED]
An: [REDACTED] [Ing. Gerhard Hadinger](mailto:Ing.Gerhard.Hadinger)
Thema: FW: AW: OWS-Steinhof
Datum: Donnerstag, 30. April 2015 14:12:48

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Gesendet: Donnerstag, 30 April 2015 um 13:07:17 Uhr
Von: "Christian Benda" <christian.benda@diepresse.com>
An: [REDACTED]
Betreff: AW: OWS-Steinhof
Das sind die zwei Sachen, die ich gefunden habe!

Mit freundlichen Grüßen
Christian Benda

Die Presse" vom 20.09.2004 Seite: 7
Ressort: Chronik

Bürgermeister-Jubiläum

Eine Torte, ein Buch und viele Geschichten

Rund 3000 Menschen kamen, um Wiens Bürgermeister zu gratulieren und Anekdoten zu hören.

WIEN (stu). Volksfeststimmung am Wiener Messegelände. Statt der erwarteten 1500 Gäste kamen etwa 3000, um Michael Häupl aus doppeltem Anlass zu gratulieren: Zehn Jahre Wiener Bürgermeister und 55. Geburtstag.

"Was schenkt man einem Menschen, der eigentlich schon alles hat?" Diese Frage beantwortete SP-Landesparteisekretär Harry Kopietz am Freitag Abend gleich selbst - und präsentierte vor zahlreichen Prominenten aus den Bereichen Politik, Wirtschaft, Sport und Kultur als Überraschungsgeschenk das Buch "Michael Häupl. 20 Jahre für Wien". In dem im Echo media Verlag erschienenen Buch, dessen Erlöse wohltätigen Zwecken zugute kommen, engagierten sich langjährige Weggefährten Häupls als Autoren - um Anekdoten und persönliche Erlebnisse festzuhalten. Darunter der Musiker Adi Hirschal, Landeshauptmann Erwin Pröll, Caritas-Direktor Michael Landau und Ex-Bürgermeister Helmut Zilk. Dieser ließ es sich nicht nehmen, sich bei seiner Gratulation (wieder einmal) an sein erstes Treffen mit Häupl zu erinnern. Er, Zilk, sei damals als Stadtrat von Bürgermeister Leopold Gratz zu den Steinhof-Gründen in Wien-Penzing geschickt worden, um den Protest von Jungsozialisten zu beenden, die gegen die Verbauung des Grünraums durch die SP-Stadtregerung protestierten.

Nach der Diskussion mit einem Jungsozialisten namens Häupl wurde der Grünraum doch nicht verbaut. "Und ich habe mir gedacht: Dieser Häupl muss Bürgermeister werden", erinnerte sich Zilk.

Bevor die Torte mit einem Wien-Wappen von Ankerbrot an den Bürgermeister überreicht wurde, gab es noch eine Ehrung für die Schwimm-Stars Mirna Jukic und Markus Rogan für deren olympische Leistungen. Rogan gab sich dabei schlagfertig wie immer. Auf die Frage einer Moderatorin, wo er sich in 30 Jahren sehe, antwortete er kurz: "Beim 85. Geburtstagsfest von Michael Häupl."

APA0648 5 II 0372

Siehe APA0367/12.03 Mo, 12.Mär 2001

Wien-Wahl: Alte Freunde als Häupl-Unterstützer

Utl.: "Überparteiliches Personenkomitee für Bürgermeister Michael Häupl" traf sich im Wiener Ringturm =

Wien (APA) - Rund 18.000 Wiener sind nach SPÖ-Angaben Mitglieder im überparteilichen Personenkomitee für Bürgermeister Michael Häupl (S). Knapp 100 von ihnen, darunter Prominenz

aus Kultur und Wissenschaft, nutzten am Montagabend im Penthouse des Wiener Ringturms die Möglichkeit, dem SPÖ-Spitzenkandidaten für die Gemeinderatswahl am 25. März ihre Unterstützung zuzusichern.

Eingeladen hatten Altbürgermeister Helmut Zilk (S), seine Frau Dagmar Koller und Theater-in-der-Josefstadt-Direktor Helmuth Lohner. Letzterer bekannte sich offen zu seinen sozialdemokratischen Wurzeln. Bereits seine Mutter habe ihn als Kind zu den Roten Falken geschickt. Heute sei Wien für ihn eine Stadt des Wohlbefindens, "darum wünsche ich mir, dass sich am Bürgermeistersessel nichts ändert".

Zilk führte seine lange Freundschaft als Grund für seine Unterstützung an. Er habe Häupl im Jahr 1979 als jungen Öko-Aktivisten kennen gelernt, der sich für die Erhaltung der Steinhof-Gründe einsetzte. Häupl habe bei ihm einen tiefen Eindruck hinterlassen. "Schick mich nicht mehr hin, wenn der Häupl redet. Der hat mich überzeugt", habe er danach zum damaligen Wiener Bürgermeister Leopold Gratz (S) gesagt, so Zilk.

Unter den prominenten Häupl-Unterstützern befanden sich unter anderem Regisseur Franz Antel, die Schauspieler Felix Dworak, Ossi Kollmann und Adi Hirschall, der Politikwissenschaftler Prof. Helmut Kramer, die scheidende LIF-Gemeinderätin Gabriele Hecht, der ehemalige Präsident der Israelitischen Kultusgemeinde, Paul Grosz, und der Bundesvorsitzende der Initiative Sozialismus und Homosexualität (SoHo), Günther Tolar.

"Er mag die Menschen, wie sie wirklich sind und er lässt sie so, wie sie sind", nannte Tolar gegenüber der APA als Grund für seine Unterstützung. Von Häupl erwarte er sich den Einsatz für Antidiskriminierung und Gleichberechtigung Homosexueller. Tolars Koalitionspräferenz: "Rot-Grün." Keinen Grund, "warum ich nicht für diesen Bürgermeister sein soll", sieht Schauspieler Dworak. Seinem "langjährigem Freund" wünscht Dworak eine Koalition mit VP-Spitzenkandidat Vizebürgermeister Bernhard Görg und Kulturstadtrat Marboe (V). Ein Wunsch, den auch Altbürgermeister Zilk teilte. "Die Menschen wollen Kontinuität, und die Alternative zu Schwarz-Blau heißt in Wien nicht Rot-Grün, sondern Rot-Schwarz", so Zilk.

Dass Häupl seine Sache "ausgesprochen gut" macht, ist auch die Meinung von Zilk-Gattin Dagmar Koller, "aber ich bin politisch ja keine Expertin". Koller: "Ich bin für 'Never change a winning team', das ist ja auch der Paradesatz in der Musik."

(Schluss) ham/dru

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: [REDACTED]
Gesendet: Donnerstag, 30. April 2015 12:59
An: christian.benda@diepresse.at
Betreff: OWS-Steinhof

Sehr geehrter Herr Benda,

wir haben vorhin über ein Gespräch zwischen Zilk und Häupl telefoniert, in welchem der junge Häupl Zilk gegenüber meinte, dass in Steinhof keinesfalls gebaut werden dürfe. Das soll in irgendeiner Biografie Zilk's stehen. Vielleicht finden Sie im Archiv etwas in dieser Richtung. Bitte machen Sie in den betreffenden Redaktionen für Otto Wagners Jugendstilensrmble Stimmung. Das Weltkulturerbe dafür, welches die Stadt Wien vehement verweigert, wäre ungeheuer wichtig. Häupl - ich habe es anlässlich einer Fragestunde im Gemeinderat von der Besuchergalerie aus selbst gehört - steht voll zu diesem irren Projekt. Dass es am ehemaligen Spiegelgrund keinerlei Infrastruktur gibt, bis jetzt kein schlüssiges Verkehrskonzept vorliegt und laut Häupl 2016 das Konzept für die Nachnutzung der Pavillons nachgereicht!!! wird - sagte er bei der Fragenbeantwortung ebenfalls - stört von der Stadtregierung niemanden. ... Am 13. Mai findet im Presseclub Concordia zum Thema "Weltkulturerbe" eine Pressekonferenz statt. Fragen dazu können die Bürgerinitiative www.steinhof-erhalten.at Ing. Hadinger, Frau Röhrich und DI Schuhböck von "Alliance for Nature" genau beantworten.

Mit besten Grüßen

[REDACTED]